

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



A Day with Suzanne

Französische Chansons der Renaissance treffen Songs von Leonard Cohen

Ein großer moderner Singer-Songwriter, ein „Troubadour,“ ist im Jahr 2016 verstorben. Dieses Programm, ist eine Hommage an seine Kunst, und stellt eine Verbindung zum französischen Renaissance-Chanson dar.

Leonard Cohen, der sich selbst gerne als „Chansonnier“ bezeichnete, ist im französischsprachigen Montréal in Kanada aufgewachsen. Er wird als Dichter und für sein sensibles musikalisches Gefühl für das Wort geschätzt. Dieses Projekt verbindet Cohen musikalisch und poetisch mit früheren Generationen von Songwritern. Das berühmte Chanson *Susanne un jour* aus dem 16. Jahrhundert von Orlando di Lasso trifft auf Cohens *Suzanne*. Josquins *Adieu mes amours* oder Tänze von Pierre Attaignant (Paris, 1529) kombinieren sich mit Cohens Liedern und die Epochen nähern sich. Mit der Kenntnis der Praktiken der Renaissancemusik entstehen neue Diminutionen über Cohens Musik, auch neue akkordische und umspielende Begleitungen für Viola da Gamba oder Laute nach Vorbildern des späten 16. und 17. Jahrhunderts.

»»» Trailer zum Programm

Auszüge aus dem Programm:

Orlando di Lasso
Leonard Cohen

Susanne un jour
Suzanne

Pierre Guéron
Leonard Cohen

Un jour l'amoureuse Sylvie
A thousand kisses deep

Josquin des Prez
Leonard Cohen

Adieu mes amours
Hey, that's no way to say good-bye
Famous Blue Raincoat

Anonym
Leonard Cohen
Anonym

Le Rosignoll
Bird on a Wire
The Tuneful Nightingale

De Vincent
Leonard Cohen

Le Phoenix
So long Marianne

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



Anna Marly
Pierre Attaignant

The Partisan
Battaglia

Leonard Cohen
Henry Purcell

Hallelujah
The Evening Hymn

Besetzung:

Joel Frederiksen – Gesang, Laute, Leitung
Emma-Lisa Roux – Laute, Gesang
Hille Perl – Viola da Gamba
Domen Marinc?ic? – Viola da Gamba, Virginal

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



La Pellegrina

Hochzeitsmusik für die Medici Florenz 1589

Prunk und Pracht seiner Herrscher sollten die musikalischen Zwischenspiele zu der Komödie „La Pellegrina“ anlässlich der Hochzeit von Christine von Lothringen mit Ferdinando I. de Medici 1589 repräsentieren. Und der auf mythologischen Texten basierenden Musik, komponiert von den damals anerkanntesten italienischen Komponisten, ist genau das gelungen. In ihrer Schönheit und Opulenz ist sie in der Geschichte der Renaissance-Musik unübertroffen und gilt uns heute als die glanzvollste weltliche Musik dieser Epoche und als Vorläufer der Oper. In ehemals fürstlichen Repräsentationssälen inszeniert Ensemble Phoenix Munich dieses „Fest der Götter“ in mehrchöriger Besetzung, kombiniert mit modernem Tanz, neu und lässt das Publikum dieses opulente Fest nacherleben.

mit:

Tanja Vogrin – Sopran, Harfe | Emma-Lisa Roux – Sopran, Laute | Giovanna Baviera – Alt, Viola da Gamba | Stefan Steinemann – Alt, Cembalo | Colin Balzer – Tenor | Manuel Warwitz – Tenor | Nicolas Achten – Bariton, Harfe, Laute | Rui Stähelin – Bass, Laute, Renaissance-Gitarre | Joel Frederiksen – Bass, Laute, Musikalische Leitung

Bruce Dickey – Cornetto | Friederike Otto – Cornetto | Catherine Motuz - Posaune | Posaunenensemble Catherine Motuz | Félix Verry – Violine, Lira da Braccio | Frauke Hess – Lirone, Viola da Gamba | Ryosuke Sakamoto – Countertenor, Laute, Viola da Gamba | Axel Wolf – Chitarrone, Laute | Sven Schwannberger – Laute, Gitarre, Traverso | Liane Ehlich – Traverso | Vincent Kibildis – Bariton, Harfe | Michael Eberth – Cembalo, Orgel

Colette Gasperini – Tanz | Ilia Sarkisov – Tanz

Team: Joel Frederiksen – künstlerischer Leiter EPM | Dr. Ulrike Keil – Management, PR EPM | Verena Weiss – Choreografin, Tanztheater | Birgit Angele – Bühnenbild, Kostüme | Kalle Kalmbach – Licht

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Förderprogramms Neustart Kultur.

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



La Compositrice

Komponistinnen der frühen Neuzeit und Gegenwart

Mit dem Programm „La Compositrice“ möchte das Ensemble Phoenix Munich auf die Bedeutung von Frauen in der Komposition von Musik in Vergangenheit und Gegenwart aufmerksam machen. Mit zwei neu in Auftrag gegebenen Stücken lebender Komponistinnen (Irena Franková, Brünn, und Dorothee Hofmann, München) schlägt das Ensemble eine Brücke von der Vergangenheit in die Gegenwart und wieder zurück. Inspiration für die Programmidee war der Fund eines Tabulaturbuchs für Gitarre in der Bayerischen Staatsbibliothek aus dem Besitz der Kurfürstin Henriette Adelaide von Bayern (1636-1676). Diese kunstliebende Turiner Prinzessin präsentierte sich selbst in Ballettproduktionen vor der Münchner Hofgesellschaft. Ein Novum, womit sie – ebenso wie Komponistinnen und Instrumentalistinnen an italienischen Höfen – das Kulturangebot auf eine bis dahin nie dagewesene Weise bereicherten.

Ausgangspunkt war eine neue Bildungsbewegung in der Renaissance, die Frauen in größerer Zahl erlaubte, sich in „geschützten Räumen“ – in Residenzen oder Klöstern – künstlerisch zu betätigen. Die ersten Drucke weiblicher Komponisten kamen auf den Markt. Federführend für diese Entwicklung waren die norditalienischen Städte Mantua, Mailand, Ferrara, Siena oder Florenz, wo gut ausgebildete Sängerinnen und Instrumentalistinnen in den sogenannten „Concerti delle Dame“ mit weiblicher Kunst eine erlesene Zuhörerschaft faszinierten.

Auszug aus dem Programm

Tabulatur „Adelaide“

50 Instrumental-Tänze für Gitarre
(Auswahl: Passacaglia, Sarabanda,
Allemanda...)
Ms (Bayerische Staatsbibliothek) aus
dem Besitz von Henriette Adelaide,

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



Kurfürstin von Bayern (1636-1676)

Maddalena Casulana Mezari
(ca. 1540-ca. 1590)

Il vostro di partir (4-stimmig: SATB)
aus: Il secondo libro de madrigali a
quattro voci, Venetia 1570

Lucia Quinciani
(1566?-1615?)

Udite lagrimosi spirit für Canto &
Basso continuo
aus: Affetti amorosi, Libro II, Venetia,
1611

Barbara Strozzi
(1620-1704)

Sospira, respire. Duetto: Sopran,
Mezzo & bc
aus: Ariette a voce sola, Op. 6.,
Venetia, 1657

Francesca Caccini
(1587-1640)

S'io mervo?. Canzonetta a 2 voce für
Sopran, Bass & bc
aus: Il primo libro delle musiche a una
e due voci, Firenze 1618

Vittoria Raphaela Aleotti

Per voi lasso conviene für Sopran,

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



(getauft 1575-nach 1646)

Mezzo & Laute
aus: Ghirlanda de' madrigali a 4, 1593

Caterina Assandra
(ca. 1590-nach 1618)

O quam suavis für Sopran, Mezzo &
Basso continuo
aus: Motetti a dua & tre voci per
cantar, Mailand 1609

Isabella Leonarda
(1620-1704)

O sylvæ, o? montes, o? garruli fontes
für Bass & basso continuo
aus: Mottetti a voce sola e basso
continuo, Op. XI, Bologna 1684

Irena Frankova?

Auftragskomposition

Auftragskomposition

Dorothee Hofmann
(*1961)

Besetzung:

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



Alena Hellerova? – Sopran
Kamila Mazalova? – Mezzosopran
Colin Balzer – Tenor
Joel Frederiksen – Bass, Erzlaute, Leitung Ensemble Phoenix Munich
Kater?ina Man?a?kova? – Laute, Theorbe, Gitarre
Zuzana Melekova? – Laute, Theorbe, Gitarre
Karel Fleischlinger – Laute, Theorbe, Gitarre
Jan C?iz?ma?r? – Laute, Theorbe, Gitarre und Leiter Tschechische
Lautengesellschaft

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



Walther von der Vogelweide – Ein Wanderleben

Eine Art Liebeslied an die Kunst des Minnesängers

Von ihm sind über einem Zeitraum von 400 Jahren umfangreiche Textsammlungen überliefert, aber nur wenige Melodien und kaum historische Quellen zu seinem Leben. Walther von der Vogelweide war als fahrender Sänger in Österreich, Deutschland (u.a. Passau, Würzburg) und Südtirol unterwegs und führte seine Kunst an den einflussreichsten Höfen seiner Zeit auf. In seinen kritischen Texten mahnte er provokant Könige und Päpste zu ehrenhaftem Handeln. In seiner Minnelyrik formulierte er ein neues Minneideal und stellte die bis dahin gepriesene höfische Etikette auf den Kopf.

Für die Rekonstruktion der wenigen überlieferten Melodien und die musikalische Realisierung hat das Ensemble Phoenix Munich zwei namhafte Experten aus der Schola Cantorum Basel, Prof. Marc Lewon und Prof. Baptiste Romain, gewonnen. Anhand neuester Erkenntnisse arbeiten sie gemeinsam mit dem Künstlerischen Leiter und Sänger Joel Frederiksen die Melodien der Trobadors und Trouvères nach „Walthers Methode“ für seine Liedtexte „geschmeidig“ um. Ferner deuten sie die nur ungefähren Notenzeichen einiger direkter Walther-Überlieferungen und schließen über diese Methoden neue Weisen zu Walthers Liedern auf.

Mit einem Blog, einer CD, einem Dokumentarfilm und Konzerten beleuchtet das Projekt das Leben dieses einzigartigen Künstlers des Mittelalters auf verschiedenen medialen Wegen.

Besetzung:

Joel Frederiksen – Gesang

Marc Lewon – Fidel, Quinterne, Citole

Baptiste Romain – Fidel, Rubeba, Streichleier, Dudelsack

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



The flaming fire

Tänze und Balladen der Renaissance und des Barock aus Schottland, Irland und England

– mit Hille Perl and Friends

Wie ein roter Faden ziehen sich durch die Lieder dieses Programms verschiedene Bilder vom Feuer: Es wärmt, es führt zu Verbrennungen, kann zerstören, gibt aber auch lebenspendende Wärme. Dichter von Liebesliedern im frühen 17. Jhd. benutzten den Begriff „Feuer“ häufig, um die Bandbreite der Gefühle in der Liebe darzustellen. Einer von ihnen war Thomas Campion, die Verkörperung eines Universalgelehrten der späten Renaissance: Dichter, Komponist, Sänger, Lautenspieler und gelernter Arzt. Die dichterische Qualität seiner Lautenlieder ist hervorragend und die Umsetzung der Worte in Musik meisterhaft.

Die Schöpfer der irischen und schottischen Kunstlieder aus dieser Zeit sind häufig unbekannt. Es gibt einiges Verbindendes bei den schottischen und irischen Liedern, der „Scotch Snap“ oder lombardische Rhythmus z.B., oder bestimmte, auf den alten Modi basierende Melodieabläufe, die uns in eine frühere Zeit versetzen. Im Mittelpunkt des Programms steht das schottische Lied „The Flaming Fire“, in dem alle Qualitäten des Feuers geschildert werden und wo selbst das effektivste Gegenmittel, Wasser, hilflos erscheint gegen die Flammen, die von der Liebe stammen. Im zweiten Teil des Programms steht die Entwicklung des Kunstlieds in England im Vordergrund mit der Musik von Robert Johnson, der als Lautenist eng mit Shakespeare verbunden war; Henry Lawes, der die zeitlose Verbindung von Wein und Liebe in seinem „The excellency of wine“ beschwor; und vom größten Meister der Zeit, Henry Purcell, Lieder aus seiner Sammlung „Orpheus Britannicus“.

Welche Inspiration vom Feuer und diesen Liedern ausgeht zeigen die Künstlerinnen Hille und Marthe Perl in ihren eigenen Stücken wie dem Lied „Flag of Fire“, das auf irischen Folksongs basiert, oder dem Prelude Feuer. Neue Begleitungen wurden geschrieben, ganz im Sinne der dynamischen Entwicklung der Volksmusik durch die Zeiten.

Hille Perl und Joel Frederiksen arbeiteten bereits öfter zusammen; mehrere Konzerte mit renommierten Ensembles Alter Musik in Deutschland wie z.B. dem Freiburger Barockorchester oder dem Orlando di Lasso Ensemble gaben beiden Künstlern die Möglichkeit, sich in den letzten Jahren näher kennenzulernen und auszutauschen. 2015 entwickelten sie gemeinsam ein Programm, bei dem auch Marthe Perl mitwirkte. Für diese Neuproduktion

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



ergänzt jetzt der Tenor Colin Balzer, Mitglied des Ensemble Phoenix Munich,
das Trio.

Programmwurf:

Marthe Perl	Prelude Feuer
Thomas Campion	Fire, fire
	Be thou then my beauty named
	Beauty is but a painted Hell
	If thou longst so much to learn
	Beauty, since you so much desire
	Faire if you expect admiring
Irish Folk (arr. H. Perl)	Flag of Fire
Anonym	Fair Sally (A young Irish Lady)
Henry Purcell	A new Irish Tune
Anonym	Ane Exempill of Tripla
Anonym	Before the Greeks durst enterpryse
Anonym	Galliard
Anonym	Kate of Edenbrough: A Scotch Song, sung to the King at Windsor
William Mure of Rowallan	Untitled Dance
Lautenbuch	
Anonym	The Flaming Fire

Robert Johnson	'Tis late and cold (John Fletcher)
Anonymous Dances	The Cuckolds Masque
Henry Lawes	The excellency of wine
	That flame is born of earthly fire
Anonym	The Apes Dance at the temple
Michel Farinel	Faronell's Ground
Henry Purcell	Sweeter than Roses
Anonym	A little of one with t'other
Henry Purcell	May her Blest example
	Underneath this Myrtle Shade
Anonym	Stingo

Besetzung:

Hille Perl – Viola da Gamba
Marthe Perl – Viola da Gamba
Colin Balzer – Tenor

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



Joel Frederiksen – Bass, Laute, Erzlaute und musikalische Leitung

Hier finden Sie einen Trailer zum Programm.

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



Requiem for a Pink Moon

Hommage an den Singer-Songwriter Nick Drake

Pink Moon ist eine Album-Legende: Der Gitarrist und Songwriter Nick Drake schuf es in nur zwei Nächten zwei Jahre vor seinem Tod mit 24 Jahren. 40 Jahre später zieht Joel Frederiksen mit seinem Ensemble Phoenix Munich eine interessante Parallele für ein sehr persönliches ‚Requiem‘: Lautenlieder der Renaissance, geprägt von ihrer typischen nachdenklichen Düsternis, korrespondieren mit Drake-Songs –natürlich ebenfalls auf der Laute begleitet!

Nick Drake	Road
Gregorianisch	Requiem aeternam
Nick Drake	Pink Moon
Nick Drake	Horn
John Dowland	His golden locks
Nick Drake	Place to be
Michael Cavendish	Wand'ring in this place
Nick Drake	Rider on the wheel
John Dowland	Time stands still
Nick Drake	Time has hold me
Joel Frederiksen	Ocean
Nick Drake	Hanging on a star
Thomas Campion	Never weather-beaten saile
Nick Drake	Horn: Reprise in F
Gregorianisch	Requiem, F-Dur
Nick Drake	Voice from the mountain
	Northern sky
	Harvest breed
John Dowland	Come heavy sleep
Nick Drake	From the morning
Gregorianisch	Requiem reprise

Besetzung:

Joel Frederiksen – Bass, Laute, Leitung, Konzept
Colin Balzer – Tenor
Domen Marin?i? – Viola da Gamba
Axel Wolf – Theorbe, Laute

Promo-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=Z5b2Cc4rvNg>

Ensemble Phoenix Munich - Ltg. Joel Frederiksen



2013 ausgezeichnet mit dem ECHO Klassik in der Kategorie "Klassik ohne Grenzen"

"Und auf einmal wachsen Welten zusammen. Frederiksens Gesang und Lautenspiel, die feinen Töne der Theorbe (Axel Wolf), der nur zart gewebte Teppich aus tiefen Melodien der Viola da gamba (Domen Mainic) sowie Timothy Leigh Evans' klarer Tenor erweisen sich den Drake'schen Liedern als würdig. Sie sind ein Glücksfall." (Leverkusener Anzeiger, 15.03.2014 // Frank Weiffen)

"Was für eine geniale Idee, mit der barocken Gambe ein popmäßig schwingendes Bassmodell zu spielen und darüber die gregorianische "Requiem"-Melodie im Duett mit einem Tenor zu singen! So schwebt diese CD in Ihrem eigenen stilistischen Raum: Melancholisch, licht, hypnotisch und dennoch ganz klar." (Frankfurter Rundschau, 15.02.2013 // Peter Uehling)

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



Un niño nos es nacido

*Ein Kind ist uns geboren - Weihnachtsmusik
aus Spanien und Südamerika des 16. und 17. Jahrhunderts*

Das Ensemble Phoenix Munich lädt zu einer musikalischen Reise ein, die von Spanien nach Süd- und Zentralamerika führt. Unter der Leitung des Bassisten und Lautenisten Joel Frederiksen erklingen Villancicos (heute ein Synonym für Weihnachtslieder), Motetten und „Ensaladas“. Letztere sind eine ganz besondere musikalische Mischform mehrerer Sprachen und Texturen.

Das Programm, dem vier unterschiedliche „Cancioneros“ bzw. Liederbücher zugrunde liegen, enthält Kompositionen von zwei spanischen Meistern der Renaissance: Tomás Luis de Victoria und Francisco Guerrero. Stücke des Kolumbianers José Cascante, der an der Kathedrale von Bogotá wirkte, und von Gaspar Fernandez – einem in Guatemala und Mexiko tätigen portugiesischen Komponisten –, kommen als Beiträge des amerikanischen Kontinents hinzu.

Spanien im 16. Jahrhundert

Antonio de Cabezón	Fabordones del cuarto tono
Tomas Luis de Victoria	O magnum mysterium
Mateo Flecha	Ríu Ríu Chíu
Alonso Mudarra	Fantasia
Juan del Enzina	Oh Reyes Magos benditos!
Cristóbal de Morales	Ad tantae Nativitatis
Diego Ortiz	Recercada Tercera
Francisco Guerrero	Niño Dios d'amor herido
	Los Reyes siguen l' Estrella
Anon.	Yo me Soy la Morenica
	Dadme albricias
	Un niño nos es nacido

Spanische Einfluss in Zentral- und Südamerika

Gaspar Fernandes	Vaya la princesa, vaya
Lucas Ruiz de Ribayaz	La Folia
Bartolomé Càrceres	La Trulla
José de Cascante	Oiga Niño mio de mi corazón
Juan de Araujo	Ay andar, andar

Besetzung:

Ensemble Phoenix Munich - Ltg Joel Frederiksen



Maria Andrea Parias – Sopran
Petra Noskaiová – Mezzosopran
Andrés Silva oder Manuel Warwitz – Tenor
Joel Frederiksen – Bass, Vihuela, musikalische Leitung

Andreas Haas – Renaissance Flöte
Paul Kieffer – Vihuela, Barockgitarre
Johanna Seitz – spanische Harfe
Domen Marin?i? – Viola da Gamba
Bruno Caillat – Perkussion